

Volksabstimmung vom 8. Februar 2009:

Personenfreizügigkeit Schweiz – EU: Weiterführung des Abkommens und Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien

Wieso sagen die Jungen Grünen JA?

Die Jungen Grünen Thurgau sagen Ja zur Personenfreizügigkeit und damit Nein zu einem Leben in Isolation. Wir möchten, dass es auch in Zukunft möglich ist, ohne Hindernisse in den EU-Ländern zu arbeiten und zu studieren.

Die Personenfreizügigkeit ist für uns junge Menschen eine Chance auf ein Studium im Ausland, Sprachkenntnisse zu erwerben und Kulturen kennenzulernen – und dies ohne grossen Aufwand und Bürokratie.

Dank der Personenfreizügigkeit werden unsere Qualifikationen auch im europäischen Ausland anerkannt. Dies erhöht die Chancen auf einen Job natürlich beträchtlich.

Ein Nein zur Personenfreizügigkeit bedeutet ein Nein zu den Bilateralen I und somit das Aus für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der EU. Die Auswirkungen auf die Wirtschaft wären aufgrund der grossen wirtschaftlichen Verflechtungen immens. Gerade Exportunternehmen wären durch ein Nein in ihrer Existenz bedroht. Wollen wir die Beziehung zu unserem wichtigsten Wirtschaftspartner aufs Spiel setzen? Wollen wir auf dringend benötigten Fachkräfte verzichten? Und wollen wir unsere eigenen Chancen auf dem EU-Arbeitsmarkt minimieren? Unsere Wirtschaft benötigt Arbeitskräfte aus der EU und uns erweitern sich die Jobchancen. Wir gewinnen also doppelt!

Die Weiterführung des Abkommens bedeutet auch eine Weiterführung der Mobilität, die wir in der EU geniessen. Ein Ja am 8. Februar 2009 bedeutet daher für die Jungen Grünen Thurgau ein Ja zu Mobilität, Wirtschaftswachstum und guten Jobaussichten.

Kathrin Erni, Co-Präsidentin Junge Grüne Thurgau, Januar 2009